

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Unterdessen hatte GdI. Ludendorff von der Absicht, auf dem westlichen Piaveufer nochmals den Durchbruch zu versuchen, Kenntnis erlangt; er schlug vor, hiebei die deutsche 195. ID. knapp westlich des Flusses einzusetzen. Das k. u. k. AOK. stimmte dem zu und ließ die Division nach Feltre rücken. So blieb als Heeresreserve hinter der 11. Armee nur mehr die sehr erholungsbedürftige Edelweißdivision. Die Erfolgsaussichten für einen Durchbruch westlich der Brenta schwanden daher immer mehr dahin. Dennoch wurde sowohl bei der Heeresgruppe Conrad als auch bei der Südwestfront an dem Gedanken, am 3. oder 4. Dezember neuerlich zum Angriff anzutreten, festgehalten. Jedoch dazu sollte es bei der 14. Armee gar nicht und bei der 11. Armee nur mit einer viel bescheideneren Zielsetzung kommen.

Die Einstellung der Offensive

Auf der Rückreise aus dem Pustertal nach Baden hatten Kaiser Karl und der Chef des Generalstabes am 24. November in Ponte nelle Alpi eine Besprechung mit GdI. Below, der sich hiebei nachdrücklich für die Fortsetzung der Offensive einsetzte, obwohl er aus den Äußerungen des Kaisers, der eben die Einstellung des Angriffes gegen den Mt. Meletta befohlen hatte (S. 672), keine sehr hoffnungsvolle Beurteilung der Lage entnehmen mochte¹⁾. Tags darauf ließ sich der Oberste Kriegsherr in Feltre auch vom GdI. Krauss Vortrag halten. Der Führer der Truppen im Grappagebiet erklärte, über den Ausgang der Gebirgskämpfe nichts sagen zu können, daß er aber hoffe, vorwärts zu kommen; nur müßten die Isonzoarmeen gleichfalls angreifen, um den Feind daran zu hindern, seine Reserven gegen die Gruppe Krauss zu werfen²⁾. Diese Äußerungen der im entscheidenden Raume befehligen Kommandanten bestärkten den Kaiser in seinem Vorhaben, die Offensive weiterzuführen. Erzherzog Eugen und GO. Boroewić, die für den 26. November früh nach Villach berufen worden waren, erhielten hierauf vom durchreisenden Allerhöchsten Oberbefehlshaber die Weisung, die für die Fortsetzung der Offensive ohnehin schon ergangenen Befehle durchführen zu lassen³⁾.

¹⁾ Krafft, II, 242.

²⁾ Krauss, Ursachen, 241.

³⁾ Arz, 183.